



GLUTENUNVERTRÄGLICHKEIT UND KINDERWUNSCH

Jedes Mittel tut seine Wirkung

Autorin — Sabine Goertzen

Der folgende Fall handelt von einer Frau, die sich sehnlichst eine große Familie wünscht. Gemeinschaft und Zusammenhalt sind ihr so wichtig, dass sie sogar darunter leidet, aufgrund einer Glutenunverträglichkeit nicht mit ihrer Familie gemeinsam Spaghetti essen zu können. Die Angst, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen zu sein, ist ein Leitsymptom der Liliengewächse.

Fallbeispiel

Erstanamnese, Januar 2018

Frau K. kommt zusammen mit ihrem Mann und den beiden Söhnen, drei und zwei Jahre, zur Erstanamnese. Ihre zentralen Anliegen sind ihre Glutenunverträglichkeit und der Wunsch nach einem weiteren Kind. Die Patientin ist 31 Jahre, schlank, sportlich, brünett und zugewandt. Sie betont, dass sowohl sie als auch ihr Mann aus Familien mit getrennt lebenden, bzw. geschiedenen Eltern kommen. Zudem äußert sie wiederholt ihren Wunsch nach Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sich gegenseitig wahrzunehmen, ist ihr ganz wichtig. Sie bezeichnet sich selbst als perfektionistisch und gut organisiert, „schmeißt den Haushalt“ und managt ein „Kleinunternehmen“, wie sie es selbst formuliert. Körperlich leidet Frau K. unter Bauchkrämpfen und Durchfall, sobald sie glutenhaltige Nahrungsmittel zu sich nimmt.

Ich verordne Frau K. zunächst Spenglersan Kolloide zur transdermalen Anwendung. Dabei handelt es sich um mikrobiologische Immunmodulatoren zur aktiven und passiven Immunisierung. Die Kolloide K, Om und T wirken u.a. bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und/oder -allergien ausgleichend. Ihr Mann bekommt *Medorrhinum C40*, 3 Globuli aufgelöst in einer Pipettenflasche, täglich 3 Tropfen in 150 ml Wasser und davon drei Schlucke. Ausschlaggebend für diese Verordnung waren u.a. seine Erwartungsspannung – er berichtete über latente Ängste vor schrecklichen Ereignissen – und die juckenden Hautausschläge.

Einen Monat nach Behandlungsbeginn ist Frau K. schwanger. Die Freude über die erfolgte Schwangerschaft ist zunächst groß, doch leider erfährt sie beim

nächsten Vorsorgetermin bei ihrem Gynäkologen, knapp vier Wochen später, dass der Fötus nicht mehr lebt. Auf der einen Seite ist sie verzweifelt, auf der anderen möchte sie sich mit dieser Situation gar nicht auseinandersetzen, lässt ihre Gefühle kaum zu. Der Arzt dringt darauf, einen raschen Termin im Krankenhaus zur Ausschabung zu vereinbaren, doch sie verweigert den chirurgischen Eingriff. Stattdessen bittet sie um homöopathische Unterstützung. In Absprache mit dem Arzt bekommen wir eine Frist von vier Wochen, in der Frau K. unter Beobachtung steht.

Verordnung: *Sabina C30*, 3-mal täglich 3 Globuli, zusätzlich feucht-warme Bauchwickel und Bindegewebsmassagen sowie tägliches Bauchmuskeltraining

Ein paar Tage später ruft sie an und berichtet, außer etwas Schmierblut sei nichts passiert. Mental könne sie ihren Zustand gar nicht beschreiben.

Verordnung: *Sepia C30* (pur), 3 Globuli, ½ Stunde später *Sepia C220* (pur), 3 Globuli

Am nächsten Tag ist das Blut heller und etwas mehr geworden, aber noch nicht effektiv genug. So nebenbei erzählt Frau K., sie menstruiere nicht gerne. Außerdem wolle sie wieder Sport treiben, fühle sich aber zu schwach. Sie schwitze viel, v.a. nachts, die Haut werde unrein, was sie gar nicht kenne. Sie funktioniere nicht perfekt, fühle sich nicht in ihrer Mitte. Sie sagt, sie wisse nicht, wo sie gerade stehe, diese Unklarheit sei ihr unangenehm. Frau K. steht unter Druck, sie weiß, dass sie in die Klinik muss, wenn die homöopathische Behandlung nicht erfolgreich ist.

Repertorisation 1 (nach Radar opus)

1	Gemüt - Gehen - Freien, im - amel.	20
2	Abdomen - Auftreibung - Essen - nach - agg.	100
3	Abdomen - Auftreibung - Flatus; Abgang von - amel.	23
4	Abdomen - Bewegungen im	142
5	Weibliche Genitalien - Beschwerden der weiblichen Genitalien	156
6	Weibliche Genitalien - Entbindung - nach; Beschwerden	95
7	Weibliche Genitalien - Erkältung; nach	70
8	Weibliche Genitalien - Flatus aus der Vagina; Abgang von	26
9	Weibliche Genitalien - Fluor - dick	87
10	Allgemeines - Müdigkeit	367
11	Allgemeines - Nachts	390
12	Allgemeines - Nass - Anwendungen, nasse - nasskalte Anwendungen - agg.	51

	Mag-c	Sulph.	Calc.	Lyc.	Nat-c.	Sep.	Puls.	Bry.
	12/20	12/26	11/23	12/23	12/17	11/23	11/21	11/19
1	2	1	-	1	-	-	1	-
2	1	3	1	3	2	2	2	2
3	2	2	1	3	1	-	-	1
4	2	1	1	2	2	1	2	2
5	1	3	3	1	1	3	3	2
6	1	2	2	1	1	3	1	2
7	1	3	2	2	1	2	3	3
8	2	1	2	3	2	2	-	1
9	2	1	3	-	2	2	2	-
10	2	3	2	3	2	3	3	2
11	3	3	3	2	2	3	3	2
12	1	3	3	2	1	2	1	2

Verordnung: *Magnesium carbonicum* C30, 3 Globuli aufgelöst in 200 ml Wasser, alle 20 Minuten ein Schluck

Das Mittel hat wenige Rubriken im gynäkologischen Bereich, allerdings finden wir die Arznei in anderen zutreffenden Rubriken.

- Beschwerden, Kummer durch
- Traurigkeit, abends amel.
- Beschwerden, der weiblichen Genitalien
- Weibliche Genitalien – Entbindung – Beschwerden, nach
- Weibliche Genitalien – Fluor – dick

- Weibliche Genitalien – Menses – nachts
- Verlassen zu sein, Gefühl
- Verwirrung, geistige

Zwei Tage nach der Einnahme berichtet Frau K., sie fühle sich anders. An ihrer Stimme höre ich, dass sie die Trauer jetzt zulässt. Sie findet mehr Kontakt zu sich und dem toten Wesen in sich. Sie weiß, dass sie loslassen muss. Vor Ort besteht Kontakt zu ihrer Hebamme.

Verordnung: *Calcium carbonicum* C10 000 (pur), 3 Globuli

Es folgt eine starke vaginale Blutung mit viel Schleimhaut. Daraufhin lässt sich Frau K. gynäkologisch untersuchen. Der Sonographiebefund zeigt einen freien, komplett abgebluteten Uterus. Nach Einschätzung des Gynäkologen besteht kein Grund für einen chirurgischen Eingriff, Frau K. kann wieder schwanger werden. Diese ist erleichtert und hofft auf mehr Elan, um ins normale Leben zurückzukehren, lustvoller zu sein, wieder zu funktionieren ...

Was bedeutet ein Abort aus miasmatischer Sicht?

In der väterlichen Linie gibt es einen insulinpflichtigen Diabetes mellitus, Thrombosen und Herpes Zoster, auf der mütterlichen Seite ist v.a. die Schilddrüse betroffen. Die Patientin selbst hat neben ihrer Glutenunverträglichkeit ein diagnostiziertes PCO (Polyzystisches Ovarialsyndrom) und sie hatte eine Infektion mit dem Epstein-Barr-Virus (EBV).

Verordnung: *Carcinosinum* C40/C220 (pur), als Doppelgabe

Wir kennen *Carcinosinum* als Arznei für Patienten, die sehr hilfsbereit, aufopferungswillig, fleißig und mitfühlend sind. Zudem ist es ein bewährtes Mittel zur Behandlung der Folgen einer EBV-Infektion, wenn diese nicht komplett ausgeheilt ist.

Ein Monat später ist Frau K. weiterhin etwas schlapp und geht früh ins Bett. Der Verlust des Kindes liegt erst wenige Wochen zurück, der Körper stellt sich hormonell um. Ich versuche die Patientin in dieser besonderen Zeit zu begleiten und zu unterstützen. Gespräche tun ihr gut. Eine neuerliche, breiter angelegte Repertorisation schiebt ein kleines Mittel nach vorne: *Helonias*.

Repertorisation 2 (nach Radar opus) siehe nächste Seite

Verordnung: *Helonias* C6, 3-mal täglich 3 Globuli

Unter der Wirkung von *Helonias* fährt Frau K. mit ihrer Familie zwei Wochen später in den Urlaub, sie

Helonias, die Falsche Einkornwurzel, auch Einhornwurzel genannt, ist eine im Sumpf (= Helos) wachsende Pflanze mit weißen kleinen Blüten. Sie gehört zu den Liliengewächsen (Liliaceae) und wird im Volksmund Sterngras oder Flammenstern genannt. Die Staude ist zweihäusig (= diocica), d.h. weibliche und männliche Blüten wachsen auf verschiedenen Pflanzen, die weiblichen stehen weniger dicht als die männlichen. Ihre Wurzel hat eine hormonregulierende Wirkung, weshalb sie bereits von den Indianern verabreicht wurde, um Fehlgeburten zu verhindern sowie bei Uterusschwäche, Erschöpfung nach der Entbindung, Sterilität und bei der Neigung zu Aborten. Auch heute wird die Falsche Einkornwurzel phytotherapeutisch und homöopathisch vor allem geschwächten Frauen nach der Geburt gegeben. Das Mittel hilft, den Beckenboden zu stärken und fördert die Rückbildung der Gebärmutter nach der Geburt. Aber auch „putzwütige“ Frauen, die unter PMS und Rückenschmerzen während der Periode leiden, können von *Helonias* profitieren. Der Grund: Die Falsche Einkornwurzel greift sanft in den Hormonzyklus der Frau ein und kann so auch starke Regelkrämpfe abschwächen. Sie ist aber auch wirksam bei Zyklusstörungen, ausbleibender Regelblutung, übelriechendem Ausfluss und Blasenbeschwerden. Homöopathisch passt *Helonias* vor allem zu Frauen, die sich ihrer Weiblichkeit bewusst und zudem sehr aktiv sind. Auf körperlicher Ebene haben die Liliengewächse einen Bezug zu schwachem Bindegewebe. Die betroffenen Frauen wünschen sich sehr, schwanger zu werden, und möchten ihren Kindern ein heimeliges Zuhause bieten. Auffällig ist, dass *Helonias*-Frauen selbst oft aus geschiedenen Elternhäusern kommen, in denen sie sich nicht sehr geborgen gefühlt haben.

fühlt sich kräftiger und klarer. Im Juni 2018 erfährt sie, dass sie erneut schwanger ist – ein Urlaubskind. Sie freut sich verhalten und ist zunächst noch besorgt, wegen der zurückliegenden Erfahrung. In Bezug auf die Glutenunverträglichkeit empfehle ich Frau K., das Klebereiweiß zumindest im ersten Trimenon der Schwangerschaft wegzulassen, um diese nicht unnötig zu gefährden. Sie wendet weiter die Spenglersan Kolloide an.

Verordnung (am 08. 08. 2018): *Carcinosinum* C1000

Repertorisation 2 (nach Radar opus)

1	Weibliche Genitalien - Abort	157
2	Weibliche Genitalien - Sterilität	115
3	Weibliche Genitalien - Subinvolution	39
4	Weibliche Genitalien - Hitze	88
5	Weibliche Genitalien - Uterus; Beschwerden des	79
6	Weibliche Genitalien - Uterusverlagerung	55
7	Weibliche Genitalien - Abort - Neigung zu Abort	60
8	Gemüt - Gespräche - agg.	55
9	Weibliche Genitalien - Sexuelles Verlangen - vermindert	150
10	Weibliche Genitalien - Prolaps - Uterus	138
11	Weibliche Genitalien - Bewusst, nimmt ihn wahr; ist sich des Uterus - bewegt; fühlt, wie der Uterus sich	1
12	Weibliche Genitalien - Blutandrang	82
13	Weibliche Genitalien - Abort - Schwäche, aus	11
14	Rücken - Schwäche - Lumbalregion	132
15	Rücken - Schwäche - Sakrum	29
16	Allgemeines - Mattigkeit	397
17	Gemüt - Beschäftigung - amel.	79
18	Allgemeines - Bewegung - amel.	263
19	Nieren - Hitze - Nierengegend	43

	Helon. 19/35	Sep. 18/44	Puls. 16/32	Kali-c. 16/26	Nat-m. 15/29	Sulph. 15/29	Calc. 15/28	Aur. 14/23
1	2	3	3	2	1	2	2	2
2	1	3	2	1	3	1	2	3
3	2	3	3	1	1	3	2	-
4	2	1	1	2	1	3	3	1
5	1	3	3	3	2	3	1	1
6	1	3	2	1	3	1	3	1
7	2	2	1	3	-	2	2	1
8	1	2	1	1	3	1	1	1
9	2	2	-	1	2	1	1	-
10	2	3	3	2	2	2	2	3
11	3	-	-	-	-	-	-	-
12	2	3	3	1	2	1	1	2
13	2	2	-	1	-	-	-	-
14	2	3	3	2	3	3	3	1
15	2	3	1	-	1	1	-	-
16	2	2	1	2	2	2	3	2
17	2	3	1	-	-	-	1	1
18	2	2	3	2	1	3	1	3
19	2	1	1	1	2	-	-	1

(pur), 3 Globuli, um ihre Immunlage zu verbessern und die Belastung durch das EBV weiter zu verringern.

Verordnung (am 04. 09. 2018): *Dysenterie bacillus (Bach) C30* in der Plussing-Methode zunächst für sieben Tage, da Frau K. überhaupt nicht zur Ruhe kommt. Foubister empfiehlt dieses Arzneimittel bei nervöser Angst, Verlangen nach Gesellschaft und Neigung zu Diarrhoe bei Diätfehlern.

Im „Pacific Coast Journal Of Homoeopathy“ von 1935 lesen wir zu Dysenterie Bac. Bach: Die Patienten tragen eine Last, die sie nicht tragen müssen, es sind überempfindliche Seelen, die mit übergroßer Gewissenhaftigkeit gestraft sind. Dies führt zu beständiger Anspannung, selbst in der Freizeit sind sie fieberhaft und geschäftig tätig.

Im Oktober 2018, nach der Einnahme von Dys. Bac. C30, isst Frau K. ab und zu glutenhaltige Nahrungsmittel und verträgt sie. Bis heute kann sie mit ihrer Familie gemeinsam Nudeln oder Pizza essen. Sie fühlt sich dadurch erleichtert und entspannt. Die gemeinsamen Mahlzeiten sind ihr ein großes Anliegen.

Anfang November wird im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung eine Placenta praevia diagnostiziert. Laut Repertorium gibt es einige Arzneimittel, die in dieser Situation hilfreich sein können: Erigeron, Ipecacuanha, Nux vomica, Sabina, Sepia, Veratrum album. Ich entscheide mich zunächst dafür, Carcinosinum zu wiederholen.

Verordnung: *Carcinosinum C1000* (pur), 3 Globuli

Da Frau K. im Sommer so gut auf Carcinosinum reagiert hat (sie war entspannter, ihr Blutdruck niedriger, der Schlaf tiefer und erholsamer), habe ich mich anlässlich des Befundes „Placenta praevia“ für eine Wiederholung des Mittels entschieden. Erigeron oder andere Mittel hätten folgen können, waren aber glücklicherweise nicht erforderlich. Frau K. verlor ihre Sorgen, konnte sich auf ihr Kind freuen und fühlte sich lebendig. In ihrem Fall handelte es sich um eine Placenta praevia im

unteren Uterinsegment. Bei dieser Form sind Spontangeburt möglich. Ob die Einnahme von Carcinosinum C1000 die Lage der Placenta verändert hat, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Der Gynäkologe gab jedenfalls „grünes Licht“ für eine vaginale Geburt.

Im Februar 2019 bringt die Patientin durch ambulante Geburt mit Unterstützung ihrer Hebamme und ihres Mannes einen gesunden Jungen zur Welt. Während der Entbindung war kein weiteres Arzneimittel erforderlich. Nun, im Juli 2020, ist sie zum vierten Mal schwanger. Der ganzen Familie geht es gut.



Sabine Goertzen, Sozialarbeiterin, Masseurin und med. Bademeisterin, Mediatorin, Heilpraktikerin. Seit 1999 in eigener Praxis mit Schwerpunkt miasmatischer Homöopathie tätig. Qualifiziert nach BKHD-Richtlinien. Hält Fortbildungen und Supervisionen ab.

Naturheilpraxis Sabine Goertzen
Beim Steinernen Kreuz 10
28203 Bremen
Tel: 0 421 / 54 89 74 1
s.n.goertzen@t-online.de
www.heilpraktikerin-goertzen.de